

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 48 (2006)
Heft: 271

Vorwort: In eigener Sache
Autor: Vian, Walt R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impressum

Verlag
Filmbulletin
 Hard 4, Postfach 68,
 CH-8408 Winterthur
 Telefon + 41 (0) 52 226 05 55
 Telefax + 41 (0) 52 226 05 56
 info@filmbulletin.ch
 www.filmbulletin.ch

Redaktion
 Walt R. Vian
 Redaktioneller Mitarbeiter:
 Josef Stutzer
 Volontariat:
 Eva Schweizer

Inserateverwaltung
 Filmbulletin

Gestaltung, Layout und Realisation
 design_konzept
 Rolf Zöllig sgd ege
 Hard 10,
 CH-8408 Winterthur
 Telefon + 41 (0) 52 222 05 08
 Telefax + 41 (0) 52 222 00 51
 zoe@rolfzoellig.ch
 www.rolfzoellig.ch

Produktion
 Druck, Ausrüsten:
 Mattenbach AG
 Mattenbachstrasse 2
 Postfach, 8411 Winterthur
 Telefon + 41 (0) 52 2345 252
 Telefax + 41 (0) 52 2345 253
 office@mattenbach.ch
 www.mattenbach.ch

Versand:
 Brülisauer Buchbinderei AG,
 Wiler Strasse 73
 CH-9202 Gossau
 Telefon + 41 (0) 71 385 05 05
 Telefax + 41 (0) 71 385 05 04

Mitarbeiter dieser Nummer
 Frank Arnold, Johannes Binotto, Gerhard Midding, Robert Müller, Doris Senn, Pierre Lachat, Sascha Badanjak, Herbert Spaich, Erwin Schaar, Stefan Volk, Daniela Sannwald, Peter W. Jansen, Josef Schnelle

Fotos
 Wir bedanken uns bei:
 trigon-film, Ennetbaden;
 JMH, Neuchâtel; Ascot Elite Entertainment, Cinéma-thèque suisse Dokumentationsstelle Zürich, Filmcoop, Frenetic Films, Monopole Pathé Films, Xenix Film-distribution, Zürich;
 dctp, Düsseldorf; WDR Kinomagazin, Köln

Vertrieb Deutschland
 Schüren Verlag
 Universitätsstrasse 55
 D-35037 Marburg
 Telefon + 49 (0) 6421 6 30 84
 Telefax + 49 (0) 6421 68 11 90
 ahnemann@schuere-verlag.de
 www.schuere-verlag.de

Kontoverbindungen
 Postamt Zürich:
 PC-Konto 80-49249-3
 Bank: Zürcher Kantonalbank
 Filiale Winterthur
 Konto Nr.: 3532-8.58 84 29.8

Abonnemente
 Filmbulletin erscheint 2006
 fünfmal ergänzt durch
 vier Zwischenausgaben.
 Jahresabonnement:
 CHF 69.- / Euro 45.-
 übrige Länder zuzüglich
 Porto

© 2006 Filmbulletin
 ISSN 0257-7852

Filmbulletin 48. Jahrgang
 Der Filmberater
 66. Jahrgang
 ZOOM 58. Jahrgang

Pro Filmbulletin Pro Filmkultur

Bundesamt für Kultur
Sektion Film (EDI), Bern



**Direktion der Justiz und des
Innern des Kantons Zürich**

FACHSTELLE *kultur* KANTON ZÜRICH

Stadt Winterthur



Filmbulletin – Kino in Augenhöhe ist Teil der Filmkultur. Die Herausgabe von Filmbulletin wird von den aufgeführten Institutionen, Firmen oder Privatpersonen mit Beträgen von Franken 20 000.– oder mehr unterstützt.

Filmbulletin – Kino in Augenhöhe soll noch mehr gelesen, gekauft, abonniert und verbreitet werden. Jede neue Leserin, jeder neue Abonnent stärkt unsere Unabhängigkeit und verhilft Ihnen zu einem möglichst noch attraktiveren Heft.

Deshalb brauchen wir Sie und Ihre Ideen, Ihre konkreten und verrückten Vorschläge, Ihre freie Kapazität, Energie, Lust und Ihr Engagement für Bereiche wie: Marketing, Sponsorschere, Werbeaktionen, Verkauf und Vertrieb, Administration, Festivalpräsenz, Vertretung vor Ort ...

Jeden Beitrag prüfen wir gerne und versuchen, ihn mit Ihrer Hilfe nutzbringend umzusetzen.

Filmbulletin dankt Ihnen im Namen einer lebendigen Filmkultur für Ihr Engagement.

«Pro Filmbulletin» erscheint regelmässig und wird à jour gehalten.

In eigener Sache

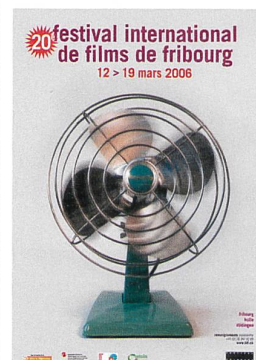
Unter dem Titel «Cinema P.» schreibt Andreas Furler im Editorial der Filmpodiumszeitung: «Unter dem Titel "Cinema Paradiso" berichtete Manfred Papst, der Kulturchef der NZZ am Sonntag, vor einigen Wochen in einer Kolumne von seiner Bekehrung zum Filmpodium, seit die kommerziellen Schweizer Kinos den Journalisten keinen freien Eintritt mehr gewähren. Angestossen durch diese Äusserlichkeit, so Papst, erging es ihm wie einem Fastfood-Konsumenten, "der sich notgedrungen ins Feinschmeckerlokal setzt, weil der McDonalds zu hat". Meisterwerke à discretion habe er im Filmpodium seit Anfang Jahr entdeckt und dabei grosse Schauspieler, vollendete Dialoge, perfekt ausgeleuchtete Sets neu schätzen gelernt.»

Natürlich zitieren wir dieses Zitat eines Zitates – mit Genuss – sehr gerne, denn wir freuen uns über alle, die feine Kost (auch) in Sachen geistiger Nahrung (wieder)entdecken. Gesunde geistige Nahrung muss populär bleiben – damit sich die geistige Verfettung nicht auch noch als bedrohliche Volkskrankheit ausbreitet.

Geniessen Sie unser heutiges Feinkost-Angebot. Wohl bekomm's.

Walt R. Vian

Festival international de films de Fribourg



Panorama-Einstellung. Hügel-landschaft. Eine Strasse windet sich aus der Tiefe des Bildes den Hang hinan. Viel Wiese im Vordergrund. Nichts bewegt sich. Die Zeit vergeht. Nichts geschieht ... und immer noch geschieht: einfach nichts.

Wenn man ein Bild sieht und weiss, dass es ein bewegtes Bild aus einem Film ist, aber für geschlagene zwei oder drei Minuten geschieht nichts – soweit man der eigenen Wahrnehmung trauen kann: rein gar nichts –, muss man als Zuschauer auf die Provokation reagieren.

HEREMIAS von Lav Diaz lässt uns bereits jetzt, in der ersten Einstellung, zwei Möglichkeiten: entweder man beginnt sich zu langweilen oder man steigert die eigene Aufmerksamkeit. Ein paar Halme vor der Kamera wiegen sich leicht, atmen mit der Luft. Wo wird sich etwas ereignen? Wo im Bild findet sich eine Spur? Der dunkle Fleck da: ist das nun ein grosser Busch, ein Baum? Oder hat es sich bewegt? Oder der kleinere Fleck dort? Wie ist das mit der eigenen Wahrnehmung? Sehe ich nun etwas, das sich bewegt? Oder bilde ich es mir nur ein?

Erleichterung. Da bewegt sich tatsächlich etwas. Ein Fahrzeug. Es verschwindet zwar wieder, taucht aber kurz darauf erwartungsgemäss nach der nächsten Strassenbiegung wieder auf. Der Bus nähert sich. Die Kamera macht keinen Mucks. Die Einstellung bleibt, wie sie war. Der Bus entfernt sich, verschwindet aus dem Bild. Eine ganze Weile später fährt ein anderes Auto in der Gegenrichtung durchs Bild die Strasse hinunter und entschwindet auch. Es hinterlässt aber eine Vorstellung von den Massstäben und Grössenordnungen im Bild. Und: Der Fleck dort hat sich doch eindeutig verschoben – im Verlaufe der Zeit: es muss demnach